

Didot seit vielen Jahren herausgibt. Aus den fast zahllosen Adressen aus Paris und sogar den kleinsten Provinzstädten wurden allmählich Anempfehlungen, Prospectus und Reclamen. Der Band wuchs überdies jährlich durch einen Anhang von Ankündigungen an. Firmin Didot glaubte nichtsdestoweniger, daß sein Almanach dem Stempelgesetze nicht unterworfen sei. Bei den bedeutenden Verbindungen dieser Firma konnte es auch nicht schwer fallen, diese Ausnahmestellung zu behaupten. Jetzt aber hat sich der Director des Enregistrement plötzlich anders besonnen. Er verlangt von Firmin Didot 1,100,000 Fr. an Stempelgebühren, welche nachträglich eingehoben werden sollen. Die Bezahlung dieser Summe wäre selbst für ein so großes Haus wie das belangte ein harter Schlag. Man zweifelt nicht, daß Firmin Didot zur Bezahlung würde verurtheilt werden, wenn es zu einem Proceß käme. Auf dem Verwaltungsweg

dürfte ihm dieselbe jedoch für die verfloffenen Jahre nachgelassen werden. In Zukunft wird er die Stempelbefreiung nur dann genießen, wenn sein Handelsalmanach sich auf die Mittheilung einfacher Adressen beschränkt, alle Ankündigungen und Empfehlungen ausschließt. So berichtet die Allg. Ztg.

Neuer Anzeiger für Bibliographie und Bibliothekswissenschaft. Herausgegeben von Dr. J. Petzholdt. Jahrgang 1856. Heft 6. Juni. Inh.: Die nationalen Bibliographien. — Neueste Beiträge zur Faustlitteratur. — Lettre de M. Leibniz à M. Steinberg, Grand Maréchal de la Cour de Wolfenbüttel. — Aus dem Budget Französischer Bibliotheken für 1857. — Litteratur und Miscellen. — Allgemeine Bibliographie.

Anzeigebblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreispaltene Petit-Zeile oder deren Raum mit 5 Pf. sächs., alle übrigen mit 10 Pf. sächs. berechnet.)

Gerichtliche Bekanntmachungen.

[7284.] Concurs-Eröffnung.

Königliches Stadtgericht zu Berlin, Abtheilung für Civilsachen.

Den 29. Mai 1856 Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Ueber das Vermögen des Kunsthändlers Franz Joseph Eduard Gustav Karsch, Rossmarienstraße Nr. 4 wohnhaft, Inhaber der hieselbst unter den Linden Nr. 27 unter der Firma F. Karsch, vormals Lüderig'sche „Kunst-Sortimentshandlung“ bestehenden Kunsthandlung, ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 26. Mai d. J. festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann Schaeffer, Alexanderstraße Nr. 58 hieselbst wohnhaft, bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 7. Juni d. J. Vormittags 11 Uhr im Stadtgerichtsgebäude, Jüdenstraße Nr. 59, Zimmer Nr. 32 vor dem Commissar, dem königlichen Gerichts-Assessor Herrn Deegen anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder andern Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 30. Juni d. J. einschließlich, dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, eben dahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken bis zum vorgedachten Tage nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vor-

recht bis zum 30. Juni d. J. einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf den 17. Juli d. J. Vormittags 9 Uhr im Stadtgerichtsgebäude, Jüdenstraße Nr. 59, Zimmer Nr. 21 vor dem Commissar, dem königlichen Gerichts-Assessor Herrn Deegen zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung bis zum 20. September d. J. einschließlich festgesetzt, und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen Termin auf

den 11. October d. J. Vormittags 9 Uhr im Stadtgerichtsgebäude, Jüdenstraße Nr. 59, Zimmer Nr. 32 vor dem genannten Commissar anberaumt; zum Erscheinen in diesem Termine werden die Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften und zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Meyn, Brachvogel und Wilke zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Geschäftliche Einrichtungen, Veränderungen u. s. w.

[7285.] Moskau, L. O.-M. 1856.

P. P.

Hierdurch beehre ich mich, Ihnen die ergebenste Anzeige zu machen, dass ich auf hiesigem Platze unter der Firma:

Julius Osberg & Co.

eine

Kunst- und Schreibmaterialien-Handlung

eröffnen werde.

Auf hinreichende Fonds und die besondere Protection der Herren Akademiker Carl von Rabus, Ramasanoff und Makritzky gestützt, glaube ich, bei dem hier mit jedem Jahre zunehmenden Sinn für jede Branche der Kunst, um so mehr auf ein erfolgreiches Unternehmen hoffen zu können, als nicht allein eine zehnjährige, in der geachteten Kunsthandlung des Herrn Carl Beckers erlangte Geschäftserfahrung und eine vollkommene Kenntniß des hiesigen Platzes mich befähigt, den Bedürfnissen des Publicums zu entsprechen, sondern als mir auch von den oben genannten Herren Akademikern die feste Zusicherung gegeben ist, dass ich binnen Kurzem zum Commissionär der hiesigen Akademie der Künste ernannt werden soll. Ich bitte Sie deshalb, mich durch gütige Crediteröffnung und Hinzufügung meiner Firma auf Ihre Auslieferungsliste in diesem meinen Vorhaben zu unterstützen.

Meine Commission hat Herr Rudolph Weigel in Leipzig zu übernehmen die Güte gehabt, welcher auch in den Stand gesetzt ist, bei etwaiger Creditverweigerung Festverlangtes baar einzulösen.

Da die weite Entfernung es besonders wünschenswerth macht, dass ich stets möglichst schnell in den Besitz aller bedeutenderen Novitäten des Kunsthandels komme, so bitte ich Sie, mir gütigst von allen Kupferstichen, Lithographien, Landkarten, Kupferwerken, Papeterien etc. stets gleich nach Erscheinen 2 Exemplare unverlangt pro novit. zuzusenden zu wollen, für deren Absatz ich meine ganze Thätigkeit verwenden werde.

Indem ich noch bitte, Herrn Friedr. Severin's nachstehende Bemerkung einiger Beachtung werth zu halten, empfehle ich mich Ihnen

mit Hochachtung und Ergebenheit
Julius Osberg.

Ich empfehle Ihnen Herrn Julius Osberg, den ich länger als 15 Jahre als einen höchst rechtlichen, fleissigen, braven jungen Mann